

Eine fesselnde Lyrik-Performance

2. Auflage von „sonntags im Atelierhaus“ war ein großer Publikumserfolg



RECKLINGHAUSEN. (stp) Eine literarisch-musikalische Performance vom Bochumer „kwr5-Kollektiv“ zu Texten der österreichischen Literatin Friederike Mayröcker führte im Atelierhaus Königschule beeindruckend vor, wie man aus sensibler Sprachkunst etwas Neues, Lebendiges schaffen kann.

Auf der Probebühne des Theaters Gegendruck eroberten die Akteure damit ein neues Publikum. Bis auf den letzten Platz war der Vortragsraum im Atelierhaus besetzt.

Sieben späte Gedichte der 1924 geborenen Schriftstellerin hatten es Christiane Conradt, Violoncello, Anja Kreyssing, Akkordeon, Rachel Seifert, Stimme, sowie Regine Ellmer, Rezitation, ganz besonders angetan.

Es ist eine stark verinnerlichte Welt voller Metaphern und Chiffren. Das stille Inne-

re ist das Ziel. Etwa in melancholischen Reflexionen über das alte Jahr oder in einem experimentellen Gedicht über „so ein durchlöcherteres trockenes Rosenblatt“. Worte wie diese sollen nicht schönreden informieren. Sprache kann viel mehr: Empfindlich berühren, Assoziationen und Fantasie vorantreiben.

So kommt auch die musikalische und gestische Fantasie der Darstellerinnen mächtig in Fahrt: Crescendi von Cello und Akkordeon überwältigen. Der Bogen drückt schwer auf die Saiten.

Das Akkordeon steuert Partikel aus einer imaginären Folklore bei. Aufbrausend, manchmal bedrängend, dann wieder zerbrechlich, tief lyrisch und immer kunstvoll singt Rachel Seifert dazu.

Eine eigene Liedkomposition auf Basis eines Mayröcker-Textes, sowie der Bachchoral „O Haupt voll Blut und Wun-

den“ sind einige konkrete Fluchtpunkte in einem ansonsten improvisatorischen Klangfluss.

Auch szenisch weiß das „kwr5-Kollektiv“, was es will. Die Vier agieren auch dann überaus präsent, wenn sie sich kaum oder gar nicht bewegen. Mal sitzen sie Rücken an Rücken, dann wieder vis-à-vis auf vier Stühlen. Im nächsten Moment treibt viel Dynamik die Sprache voran – vor allem, als alle vier schließlich singend und spielend unablässig einen Kreis abschreiten. Da vernetzt sich Mayröckers Sprachwelt mit neuen Darstellungsebenen – als würden diese Gedichte ihren eigenen Ritus einfordern!

Mit bezwingender Bühnenpräsenz fesselte das Quartett das überaus aufmerksame Publikum dieser Performance der Neuen Literarischen Gesellschaft und des Theaters Gegendruck.

Bezwingende Bühnenpräsenz zeichnete das „kwr5-Kollektiv“ aus. Im Bild Sprecherin Regine Ellmer. —FOTO: PIEPER